

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Atlas der Hautkrankheiten mit Einschluß der wichtigsten venerischen Erkrankungen

für praktische Ärzte und Studierende

Jacobi, Eduard

Berlin [u.a.], 1913

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 2059 -1-

Tuberculosis linguae. Tuberculosis nasi.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469)

Tuberculosis linguae. Tuberculosis nasi.

Tafel 31, Fig. 49, Fig. 50.

Bei Individuen, welche an Tuberkulose innerer Organe leiden, kommt die echte Tuberkulose der Haut und Schleimhaut besonders an den Übergangsstellen der Haut in die Schleimhaut, indessen weit seltener als der Lupus, zur Beobachtung. Es entstehen dabei, zumeist durch direkte Infektion vermittels ausgeschiedener Bazillen, runde oder unregelmäßige, rasch weiterschreitende schmerzhaftes Geschwüre, mit höckerigem, leicht blutendem, teilweise schmierig belegtem Grund, an deren Rand nicht selten miliare Knötchen — Tuberkel — erkennbar sind (Fig. 50). An der Schleimhaut sind die Ränder in der Regel unterminiert (Fig. 49). Die Geschwüre, in denen sich, im Gegensatz zum Lupus, zahlreiche Bazillen finden, haben äußerst wenig Tendenz zur Heilung, schreiten vielmehr ziemlich rasch vorwärts, doch erreichen sie selten größere Ausdehnung, da die Patienten meist vorher zu grunde gehen.

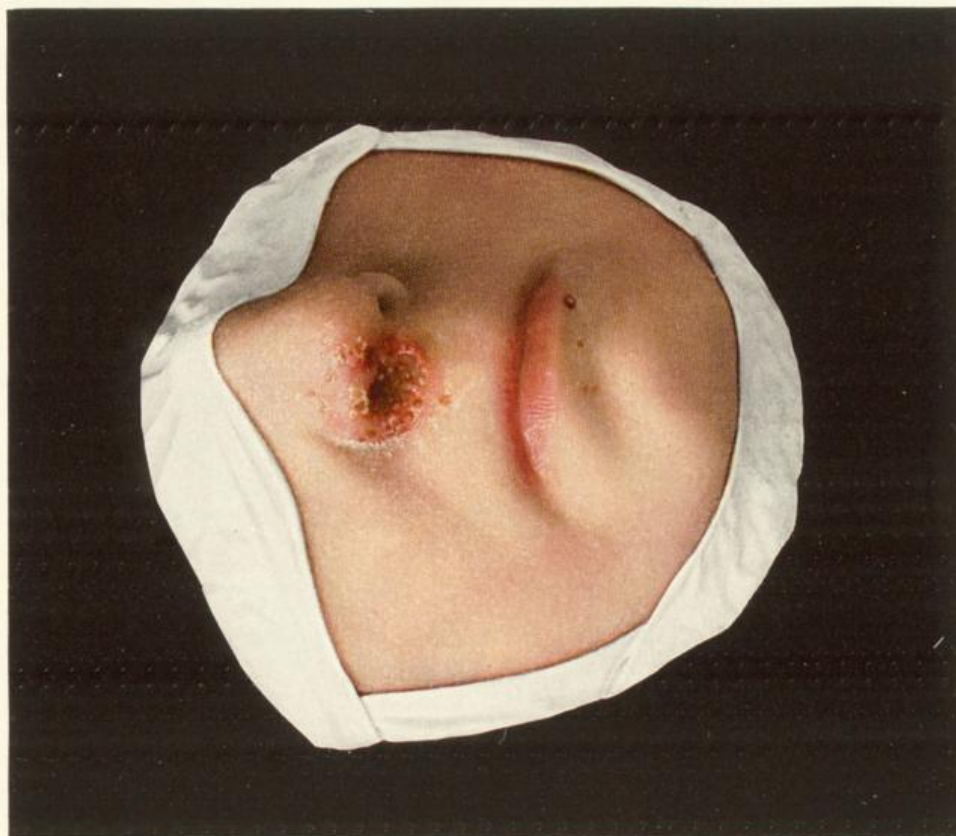
Die **Diagnose** ist aus dem Sitz, dem charakteristischen Aussehen, der tuberkulösen Allgemeinerkrankung und der Schmerzhaftigkeit ohne Schwierigkeit zu stellen; gesichert wird sie durch den Bazillennachweis, respektive Reaktion auf Tuberkulin. Bei Verdacht auf Lues entscheidet das Verhalten gegenüber der spezifischen Therapie, sowie der Ausfall der Blutuntersuchung.

Die **Prognose** ist ungünstig.

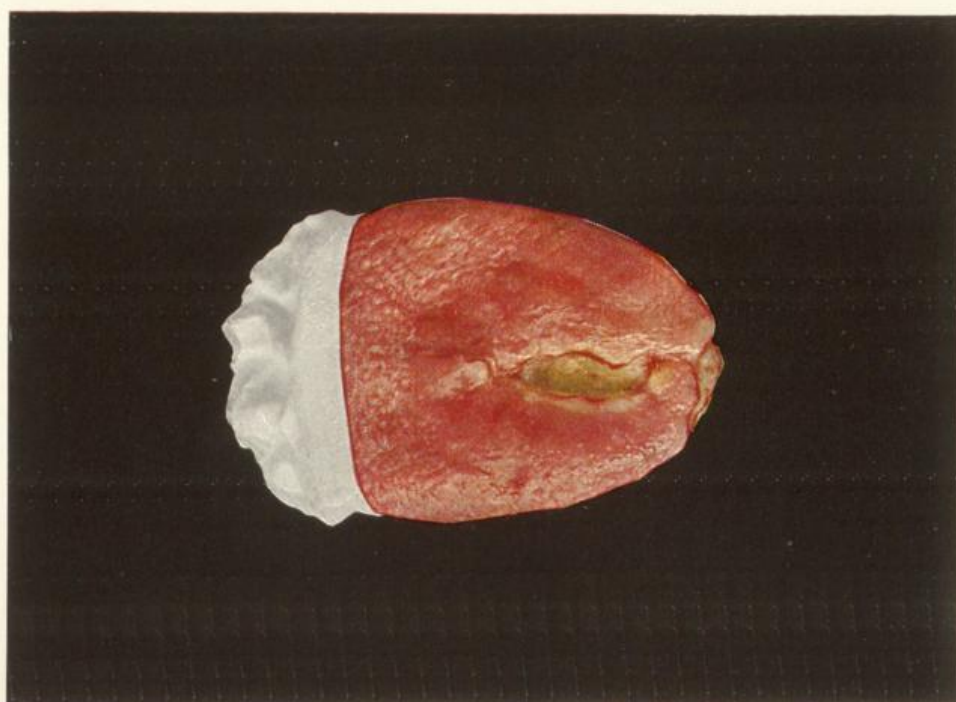
Da das Allgemeinbefinden der Patienten meist ein energisches Eingreifen verbietet, wird die **Therapie** hauptsächlich die Aufgabe haben, die Schmerzen durch Aufpulvern von Orthoform, Anästhesin und ähnlichen Mitteln zu lindern; ist eine energischere Behandlung möglich, so wird man versuchen, durch Ätzmittel, Lichttherapie oder einen chirurgischen Eingriff die Heilung herbeizuführen.

Anm. 49. Moulage des Hôpital St. Louis in Paris (Baretta). No. 1768. Tenneson.

Anm. 50. Moulage des Hôpital St. Louis in Paris (Baretta). No. 2236. Hallopeau.



No. 50. Tuberculosis nasi.



No. 49. Tuberculosis linguae.



Lichen scrophulosorum (Tuberculosis milio-papulosa aggregata).

Tafel 32, Fig. 51.

Am Rumpfe, seltener an den Extremitäten von Personen, welche an einer Tuberkulose der Haut, Knochen oder Drüsen leiden, entwickeln sich, meist von den Betreffenden unbemerkt, zahlreiche, teils in Gruppen angeordnete, teils zerstreute gelbliche bis gelblichrote, spitze, kleine Papelchen, die bei längerem Bestande an ihrer Oberfläche ein kleines Schüppchen tragen und, wenn in größerer Anzahl vorhanden, zu schuppenden, rauhen, gelblichbraunen, seltener geröteten Flächen konfluieren (Fig. 51). Subjektive Erscheinungen macht dieses, meist bei jugendlichen Individuen auftretende Exanthem nicht; Umwandlung in Pusteln oder akneartige Knötchen ist selten. Das Leiden ist zweifellos tuberkulöser Natur (Reaktion auf Tuberkulin, anatomischer Bau des miliaren Tuberkels, Bazillennachweis, Übertragung auf Tiere wiederholt gelungen), doch jedenfalls durch schwach virulente Bazillen verursacht. Die Intensität des Ausschlages wechselt je nach dem Stande der zu grunde liegenden tuberkulösen Erkrankung.

Die **Diagnose** ist ohne Schwierigkeit aus den typischen Knötchen und dem Vorhandensein des tuberkulösen Grundleidens zu stellen; differentiell diagnostisch kämen hauptsächlich in Frage kleinpapulöse Syphilide, die eventuell durch Wassermann, Nichterfolg der Therapie, respektive durch Reaktion auf Alt-Tuberkulin auszuschließen wären. Die **Prognose** ist günstig.

Die **Therapie** hat in erster Reihe das tuberkulöse Grundleiden zu bekämpfen und wird unterstützt durch Einreibungen von Lebertran oder besser schwachen Chrysarobinsalben, welche letztere in kürzester Zeit zur Heilung führen, ohne daß irgend welche Residuen zurückbleiben.

Anm. 51. Moulage der Freiburger dermatologischen Klinik (Johnsen).